



## „Jahresvorspiel in der Göttenbach-Aula“



Wie immer sorgfältig und liebevoll vorbereitet war das "Jahresvorspiel" der Kreismusikschule Birkenfeld in der Göttenbach-Aula. Musikschuldirektor Rudolf Rissling hatte wieder aus den Programmvorschlägen der Lehrer ein buntgemixtes Programm zusammengestellt.

Es wechselten bei den Auftritten der Schülerinnen und Schüler die verschiedensten Instrumente mit Liedern und Stücken aus allen Bereichen der Musik, ohne Langeweile aufkommen zu lassen ab. Für einige der kleinen Künstler war es der erste große Auftritt auf einer Bühne, andere wiederum konnten ein weiteres Mal zeigen wie sie sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt haben.



Eröffnet wurde der Konzernachmittag von einer Debütantin auf der Violine.

Die kleine Chiara Lindemann blickte nach absolviertem Vortrag mit großen Augen erwartungsvoll zu ihrer Lehrerin Irina Busneag, und strahlte dann über das ganze Gesicht, als diese sie lobend ansah. Natürlich sparte das Publikum nach ihrem Vortrag nicht mit Applaus, wie auch bei den folgenden Darbietungen.



Sehr konzentriert spielten auf der Violine Greta Kliebisch eine Melodie aus Israel und Constantin Kaup einen Folksong aus den USA.



Das Celloensemble brachte die tiefen Register der Geigenfamilie zum Klingen. Es spielten Moritz Engel, Deven Löwen und Jasmin Arth unter der Leitung von Tiberius Busneag.



Dazwischen gab es Abwechslung durch ein flott gespieltes Bach'sches Menuett von Franziska Knieling auf dem Klavier und Klänge von Anna Hoberg auf der Querflöte. Sie spielte eine kleine Arie von Joseph Haydn. Dabei wurde sie von ihrer Mutter Miriam Hoberg auf dem Klavier einfühlsam begleitet.





Und weitere „Familienmusik“ war zu hören. Klara Dries, ebenfalls Querflöte und ihre Schwester Hannah, Klavier zeigten ein perfekt aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel. Organisatorisch schwierig ist das Zusammenspiel von Schülern, wenn diese nicht direkt beieinander wohnen.



Dass es dennoch super funktionieren kann, bewiesen die Trompetenspieler Marco Töws und



Daniel Weiß, die bei ihren Vorträgen jeweils von Viola Herbert auf dem Klavier professionell begleitet wurden.



Die Blechblasvorträge wurden noch ergänzt von Eva Breunig, Trompete, mit dem Lied der Berge und barocken Klängen des Blechbläserensembles der Musikschule unter der Leitung von Octavian Florut.



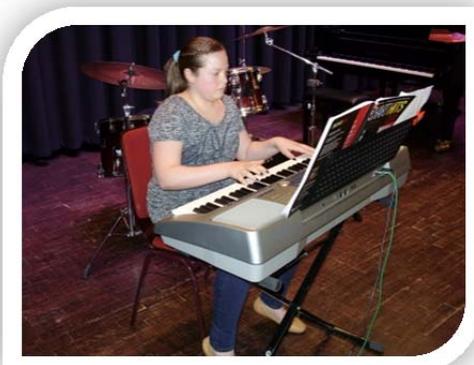
Als Ensemble präsentierten sich die Keyboarder Leon und



Kira Bohrer, die  
zuerst solistisch und



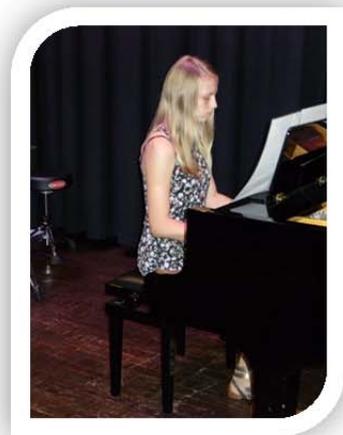
dann im Trio mit Jasmin Strumm zeigten, dass  
auch dieses Instrument für das gemeinsame  
Musizieren geeignet ist.



Paulina Bambach zeigte auf dem Keyboard ihr  
Können mit „Hall of Fame“.



Nach einer Bourrée von Johann Sebastian Bach, die Jonas Falmann auf der E-Gitarre spielte, konnten die Zuhörer noch während einer eigenen Komposition mit dem Titel „früher und heute“ ihren Gedanken folgen.



Dass Filmmusik sehr zum Üben animiert, zeigte Sarah Pietschak auf der Violine mit „Fluch der Karibik“.



Moritz Engel hatte eine Nationalhymne der Vergangenheit eingeübt, „Rule Britannia“, die er auf dem Cello vortrug.



Und auch Rock-Musik gehört auf den Lehrplan der Musikschulausbildung.

Die beiden Schlagzeuger Colin Kuhn und



Niklas Alt trommelten nach allen Kräften zu Linkin Park und Red Hot Chili Peppers.



Leisere Töne, die trotz des extrem schwülen Wetters immer noch sehr sauber stimmten, gab es durch die Holzbläserklasse. Die Mädchen des Querflötenensembles, Kimberly Brunke, Johanna Fickinger und Lina Friedt spielten zwei feierliche Melodien aus dem Barock.



„Frischer Wind“ wehte bei den drei Klarinettenspielerinnen Anna Heydt, Lea Marger und Michelle Sehte.



Mit Eric Nees und Gregor Gassmann waren zwei bewährte Saxophonisten zu hören, die mit ihrem Spiel in den vergangenen Jahren das Publikum immer wieder erfreuten.



Anna Zimmermann, Querflöte, ebenfalls regelmäßige Teilnehmerin der letzten Jahreskonzerte, überzeugte mit einem virtuoson Allegretto des französischen Komponisten Benjamin Godard. Sie wurde von Nelly Mettus am Klavier begleitet.



Nachdem Michael Root die musikalisch ebenfalls perfekt vorgetragene Polonaise von Frédéric Chopin beendet hatte,



kamen noch einmal die Liebhaber der Streichmusik auf ihre Kosten.

Sarah Pietschak, Alina Schneider, Maria Fillmann, René Groß und Lena Sophie Kohlhaas beendeten mit einer schwungvollen Mazurka das Konzert

Für die gelungene Demonstration erfolgreicher Musikschularbeit eines ganzen Jahres dankte Moderatorin und Querflötenlehrerin Anneliese Hanstein den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, die sie dabei unterstützten und den Lehrerkollegen Stefan Andrae – Schlagzeug, Hans Peter Bohrer - Klarinette/Saxophon, Irina und Tiberius Busneag – Violine/Cello, Octavian Florut – Trompete und Antonina Maksimenko, Nelly Mettus und Rudolf Rissling – Klavier/Keyboard, die das Konzert so tadellos vorbereitet hatten.

Wie ein Baum im Jahreslauf sein Aussehen verändert, besangen die jüngsten Kinder aus Fischbach und Sien. Sie gestalteten mit perfekt passenden Klängen die Blütenpracht im Frühling, die vielen Früchte im Sommer, bunte Blätter im Herbst und Schnee auf den Zweigen im Winter, die Zwischentexte klar und verständlich gesprochen.

Den Herbst hatten sich die Kinder aus Kempfeld ausgesucht. Sie flitzten als Sturm mit bunten Tüchern über die Bühne.



gestalteten auch die Fischbach aus der Grundausbildung. Gummistiefel waren ihre Sonne- und Regenlied. ihren Glockenspielen.



Den Herbst vier Jungen aus Musikalischen Regenschirm und Requisiten beim Dazu spielten sie auf



Wie glitzernde Eiskristalle sahen die Kinder aus Baumholder und Ruschberg bei ihrem Tanz aus.

Weiß gekleidete Schneemänner und Schneeflocken mit selbstgebastelten Kristallstäben zauberten den Winter in seiner vollen Pracht herbei.



Genauso wunderschön tanzten die Kinder aus Göttschied den Frühlings-Blumentanz. Sie hatten großen Spaß daran zu zeigen, wie sie als Blumen aus der Erde empor sprießen und in voller Schönheit erblühen.



Zu Sommer, Sonne, Urlaub und Meer passte das Muschellied der Kleinen aus Nahbollenbach, die sich mit in Tüchern raschelnden Muscheln und auf Glockenspielen selbst begleiteten.



In Afrika wird der Regen in den Trockengebieten sehnsüchtig erwartet. Damit es regnet, singen, tanzen und trommeln die afrikanischen Kinder ihr Regenlied. Die  
e.V. Am Markt 2 55743 Idar-Oberstein

Mittelreidenbacher Kinder hatten dieses Lied einstudiert. Ihr Tanz stellte den Regen dar, der aus den Wolken in die Erde dringt. Dazu sangen die Kinder und trommelten auf selbst gebauten bunten Trommeln einen anspruchsvollen Rhythmus.



Zwischen den Vorträgen der Kleinen stellten die jüngsten Instrumentalschüler der Musikschule ihre Instrumente mit bekannten Themen vor. Viele von ihnen hatten ihre musikalische Ausbildung ebenfalls in der Früherziehung begonnen.



Den Wirbelwindtanz zum Abschluss gestalteten wieder die Kinder aus Nahbollenbach und Göttschied.



Nach dem Konzert hatten alle die Möglichkeit, zusammen mit den Lehrern die Instrumente auszuprobieren, die sie an diesem Nachmittag gehört und gesehen hatten. Noch lange waren die Klänge der musizierenden Jungen und Mädchen zu hören.

